

Fig. 8. Regulierungsplan für einen Theil von Simmering im XI. Bezirke.

straße—Rothenthurmstraße zu durchqueren hätte. Aus diesen neuen Bedürfnissen heraus erwuchs die Nothwendigkeit, die Lastenstraße vorstadtseitig zu belassen; und zwar wird sie knapp neben den Stadtbahneinschnitt gelegt werden. Fig. 5 zeigt diesen Plan, in welchem überdies noch mehr als in dem früheren auf die Erhaltung des jetzigen Bestandes des Resselparkes Rücksicht genommen wurde. Dieser Plan kommt wohl den meisten der verschiedenen Bedürfnissen entgegen, so dass er als die reifste von allen Lösungen bezeichnet werden kann.

Die »Wienzeile«, d. i. der großartige Straßenzug, welcher sich künftig auf dem eingewölbten Wienfluss vom Stadtparke bis an das obere Ende von Schönbrunn erstrecken soll, wird vorerst durch die Einwölbung der Wien nur bis zum Getreidemarkt ausgeführt. Angeschlossen an die Wienzeile werden im künftigen Stadtbilde der Karlskirchenplatz, der äußere Schwarzenbergplatz und das »Olympion« erscheinen. Ueber das untere Ende der Einwölbung beim Stadtparke geben die Tafeln V, VI, VII und VIII Aufschluss. — Auch die Ausgestaltung der Wienufer im Stadtparke stützt sich auf das Konkurrenzproject der Brüder Mayreder. Längst des Stadtparkes befinden sich je 5 m breite Wandelterrassen in halber Uferhöhe, welche nur im äußersten Falle vom Hochwasser

erreicht werden dürften. Von diesen Terrassen führen treppenförmige Aufgänge zur verlängerten Johannesgasse empor; inmitten dieser Treppen, über der Einwölbungsöffnung, ist ein überfallender Brunnen höchst wirkungsvoll angebracht, welcher vom Hochstrahlbrunnen mittelst einer Zuleitung gespeist wird. Während des Winters soll im Gebiete des Stadtparkes das Wasser auf einen, die Sohlenbreite (21 m) einnehmenden Spiegel gestaut und in seiner ganzen Länge als Eisbahn benützt werden. Gegen die Wienzeile ist die Anlage durch symmetrische Eingänge und einen Verkaufskiosk, als freies Pendant zur kleinen Stadtbahnhalle, in befriedigender Weise abgeschlossen. Der Grundgedanke dazu wurde von Professor Mayreder in einem Vorprojecte festgelegt und dann durch den, dem Wienflussregulierungsbureau zugetheilten Architekten Rudolf Krieghammer weiter ausgestaltet. Leider machte ein frühzeitiger Tod dem tüchtigen Künstler die Vollendung seiner Arbeiten unmöglich. Dieselben besorgt jetzt mit erweitertem Programm Professor Friedrich Ohmann. — Ein abschließendes ästhetisches Urtheil über die gesammte Anlage der Wienzeile muss allerdings bis zur Vollendung derselben aufgespart werden. Aber soviel lässt sich schon heute sagen, dass — einmal angenommen, die Überwölbung des Wienflusses sei ge-

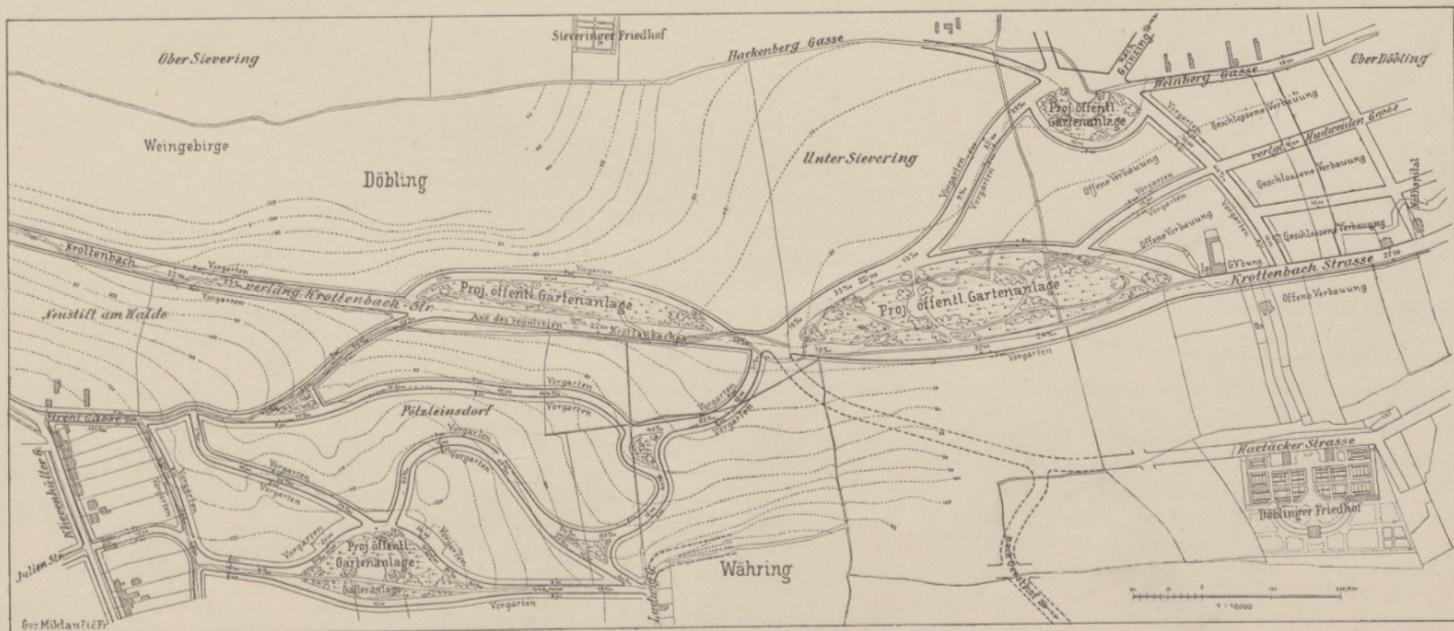


Fig. 9. Regulierungsplan für einen Theil des Krottenbachtales im XIX. Bezirke.